

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt



**Bezugspreis:**  
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—, Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

**Anzeigenpreis:**  
Für die kleinspaltige Kopfs-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklamotiv für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kähle, Jnh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 62.

Mittwoch, den 24. Mai 1911

10. Jahrgang

### Ämtlicher Teil.

Vortrag über Tuberkulose (Schwindsucht)

Mittwoch, den 24. d. M., abends 8 Uhr

im Saale des Gasthofs zum schwarzen Rofs halt.

Eintritt ist frei.

Vortragender: Herr Dr. Beschorner, Dresden.

Die Einwohnerschaft wird um zahlreichem Besuch dieses wichtigen Vortrages ersucht.

Ottendorf-Moritzdorf, den 18. Mai 1911.

Der Gemeindevorstand.

### Das Neueste für eilige Leser.

Auf dem Flugzeuge von Myles-Moulinet wurde durch unerwartetes Niedergehen eines Flugzeuges der französische Kriegsminister Bertaux getötet und Ministerpräsident Monis schwer verwundet.

Infolge andauernden Regens herrscht im oberen Obergelände Hochwasser. Auch in einem Teile Mährens sind die Flüsse mächtig gestiegen. Aus Nord- und Westitalien werden erneut Unwetterkaden berichtet.

In Jofus bei Nancy stürzte infolge der Explosion eines Gasofens ein Hochofen ein. Sechs Arbeiter sollen dadurch getötet und zwanzig schwer verletzt worden sein.

### Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 25. Mai 1911.

Die Oberförsterei Dresden warnt in Bekanntmachung in Nr. 140 der Dresden Nachrichten vor dem Einfangen von Wild und Nebelkätzern, da solches strafbar ist, auch wenn das Wild an die Forstverwaltung abgeliefert wird. Diese Veröffentlichung hat auch für das hiesige Publikum Interesse und wir weisen darauf hin, daß sich jedermann, der sich vor Strafe bewahren will, hüten mag, junges Wild, das anscheinend verlassen und hilflos im Walde köhlt, an sich zu nehmen, um es dem Jagdberechtigten abzuliefern.

Das Inkrafttreten der neuen Maß- und Gewichtordnung. Der Bundesrat hat, wie die „Allgem. Heilscher-Zeitung“ erzählt, dem Kaiser eine kaiserliche Verordnung, durch die das Inkrafttreten der Maß- und Gewichtordnung für das Deutsche Reich auf den 1. April 1912 festgesetzt wird, zugestimmt. Die Verkündung der kaiserlichen Verordnung erfolgt nach Rückkehr des Kaisers in acht bis zehn Tagen.

Die Schießübungen der Artillerie auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück finden in der Zeit vom 10. Juni bis mit 15. August statt. Im Monat Juni wird voraussichtlich am 10., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 24., 26. und 27. vormittags und am 19., 20., 21., 22., 23. und 28. nachmittags geschossen werden.

Markt, Dienstag den 30. Mai 1911 findet in Königsbrück Arommarkt statt. Der Arommarkt am 29. Mai d. J. wird nicht abgehalten.

Radeberg. Bei ihrem 25-jährigen Arbeiterjubiläum erhielten Planierer Gahner und Hennig, Juschneider Seuberg und Arbeiter Müller, Ritter, Kulm und Werner je eine goldene Uhr von der Direktion der Vereinigten Schächtschen Werke in Radeberg überreicht. Dresden. Aus Anlaß der in der Zeit vom 22. bis 26. d. M. stat findenden Schachtschen Wettbewerbe in Radeberg läßt die Schächtschen Dampfschiffahrtsgesellschaft nach Bedarf einen oder zwei Dampfer von Dresden aus abgehen, welche an der Vogelwiese liegen bleiben und bequeme Gelegenheit bieten, diesem Schachtschen Wettbewerbe beizuwohnen.

Gestern früh gegen 7 Uhr bei der Einfahrt des Rifa-Dresdener Personenzugs in den Hauptbahnhof Dresden hat sich der Loko-

motivführer Eitel aus Rifa in der Nähe der Hohen Brücke aus der Lokomotive soweit hinausgebeugt, daß er mit dem Kopfe an einen dort befindlichen Lichtmast ansetzte und tödlich getroffen abstürzte.

Auf der Wettiner Straße wurde gestern vormittags ein Postkutschwagen von einer Automobilbesitzerin überfahren und so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

In einer elektrotechnischen Anstalt im Hause Birnische Straße 18 entstand gestern nachmittags durch Explosion einer Benzol-Lampe ein Brand, der einen Schaden von mehreren Tausend Mark anrichtete. Das Personal konnte das Feuer nicht Herr werden, so daß die Feuerwehr eingreifen mußte. Mehrere Feuerwehrlöcher wurden dabei durch herabfallendes Glas verletzt.

Baubegleit. Durch Vermittlung des preussischen Gesandten in Dresden Prinzen Hohenlohe-Dehringen hat der preussische Kultusminister Eyselen v. Troitz zu Solz dem Verleger der „Vierteljahrsschrift für die Naturgeschichte“ in Radeberg ein Schreiben zugewandt, daß ihm durch Ministerialbeschluss eine außerordentliche Dichter Ehrengabe von 500 Mk. zufließt geworden sei.

Sainichen. Wegen Verdachts, ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, und wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, sowie wegen Landstreichens wurde ein durchreisendes Handwerksbursche verhaftet und dem Königl. Amtsgerichte zugewiesen.

In einer der letzten Nächte sind auf der Hainichen Straße auf Flur Seifersbach 29 Apfelbäume umgebrochen worden.

Coswig. In der Nacht zum Sonntag sank die Temperatur im Siedel auf 2° minus, auf den Höhen stellenweise bis auf 4° Kälte. Dieser Temperatursturz hat überall großen Schaden angerichtet. Besonders die Erdbeerpflanzen, die zu großen Erntehoffnungen berechtigten, haben ungemein gelitten. Auf den Feldern sind zum Teil die Kartoffeln erfroren. Auch den Sonntag über wehte ein überaus kalter Wind.

Dschag. Der Chauffeur eines hiesigen Arztes unternahm am Sonntag abend in Abwesenheit des Besitzers mit dem Automobil eine Vergnügungsfahrt, zu der er einen andern Chauffeur und den Schlosser Richard Heller einlud. Bei der Wegbegleitung zwischen Lippa und Dahlen geriet das Fahrzeug in einen Straßengraben und wurde zertrümmert. Heller erlitt schwere Kopfverletzungen und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben, während die beiden andern mit dem Schrecken davonkamen.

Mautzig bei Niesau. Auf dem hiesigen Ackerfeld sind von 15 Kindern an 5 halben Tagen 297 Stiefkannen voll Mistläs gesammelt worden. Jede Stiefkanne mit Inhalt wog 9 Pfund. Ausgezählt hat eine Stiefkanne 2850 Mistläs enthalten. Im Ganzen wurden etwa 846450 Mistläs gesammelt. Diese sind, mit Schwefelkohlenstoff geteilt, zu Dünger gemacht worden.

Sachsenberg. Der zweite Hauptgewinn der Völkerschlag-Lotterie in Höhe von 25000 Mark ist an vier Angestellte der hiesigen

Chemischen Fabrik gefallen, welche demnach je 6250 Mark erhalten.

Lichtenstein. Am Montag Mittag arbeitete hier der in den 20er Jahren stehende Monteur Ernst Müller aus St. Jacob am Transformator in Neudörfel. Hierbei kam er der Hochspannung zu nahe, wodurch er verbrannte. Er fiel tot zur Erde.

Auf einem Steinkohlenwerke in Hohen-dorf wurde der Bergarbeiter Fuhs von dort von einer Kohlenlawine totgedrückt. Die Brunglücke hinterläßt eine Witwe mit fünf kleinen Kindern.

Frohbürg. Dieser Tage wurde in Freiberg der Grundstein zu einer neuen Schule gelegt und bei dieser Gelegenheit auch in der üblichen Weise ein Verhältnis mit der Gemeinde und Mäzenatens. In der folgenden Nacht hat nun ein Dieb den Stein gestohlen, das Verhältnis erbrochen und daraus eine Friedrich-August-Medaille gestohlen.

Rußdorf. Auf den Kirchturnm gestiegen ist der 52-jährige Strumpfwirker Theodor Hofmann. Auf dem Turme waren Schieferdecker mit dem Aufsteigen des Daches beschäftigt, an denen Hofmann vorbei kletterte und bis zur Wetterfahne emporstieg. Hier zog er seinen Rock und die Schuhe aus und begann Übungen zu machen. Obwohl ein Stück der Wetterfahne abbrach, kam der verwegene Mensch ohne jeden Unfall davon und gelangte glücklich wieder zu ebener Erde an.

### Schlachtvieh-Preise.

Dresden, 22. Mai Preise in Mark.

Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht. Zum Auftrieb waren gekommen: 273 Ochsen, 176 Kalben und Kühe, 218 Bullen, 315 Kälber, 749 Schafe u. 1938 Schweine, zus. 3667 Stück. Es erzielten für 60 Rilo Ochsen Lg. 30-48 Schg. 64-88 Kalben u. Kühe Lg. 26-46, Schg. 54-78, Bullen Lg. 34-47, Schg. 66-81 Kälber Lg. 48-60, Schg. 78-92, Schafe Lg. 38-47, Schg. 68-90, Schweine Lg. 35-44, 52-60. Schg.

### Produktenpreise.

Dresden, den 22. Mai. Preise in Mark

Die eingekl. ( ) Biff. bedeuten pro kg, n = netto Dr. M. — Dresdener Marken. I. An der Börse. Weiz (1000n) weiß, 190-193, braun, (74-78) 189-195, feucht, (70-74) 183-186, rot 214) 224, Kansas 000-000, Argent. 225-230, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächf. (70-74) 146-152, rus. 164-166, Gerste (1000 n) sächf. 160-170, sächf. 180-195, pol. 175-190, böhm. 205-218, Futtergerste 116-124, Hafer (1000n) sächf. 165-172, Mais (1000 n) Siquantime alter 178-182, neuer 000-000, Zapfala gelber alter 146-148, Rundmais, gelb, alt. 145-152, neu, feucht, 000-000, Erbsen (1000 n) Futterware 180-180, Widen, (1000n) sächf. 168-180, Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185, Weiz, saft (1000 n) feine 330-335 mittel. 345-355, Rüböl, (100 n) m. Fas raff. 64, Kapulchen, (100 n) (Dresd. Marke) lang 11,50, Leinöl, über Notig. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg (100 n) (Dresd. Mark.), 1. 19,50, 2. 19,00, Futtermehl 12,80-13,20, Weizenkleie, (100 n) ohne Saft, (Dresd. Mark.), grobe 10,00-10,80, feine 8,80-9,20, Roggenkleie, (100 n) ohne Saft (Dresd. Mark.) 11,00 bis 11,20, Feinste Ware

Leipzig. Die Prämie der Völkerschlag-Lotterie, die bekanntlich am vorigen Sonnabend dem Lose 48315 zufiel, das mit 5 Mark gezogen wurde, ist nach Auerbach i. V. und zwar in die Kollektion der Auerbacher Zeitung, Inhaber Buchdruckerbesitzer Seeger gefallen.

Der älteste Imker Leipzigs, Herr Gottlieb Kriegel — Vater Kriegel, wie er von den Alt-Schleußigern und seinen vielen Bekannten allgemein genannt wurde, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Bis zu seinem Tode hat der alte, freundliche und bescheidene Herr an seinen Bienen gehalten und seine Bienen treulich gepflegt. Trotzdem ringsherum um sein Grundstück in der Schnorrstraße stattliche Neubauten entstanden, so wußte „Vater Kriegel“ seine Bienenstöcke in seinem alten Grundstück zu halten, noch immer und namentlich im Frühjahr nehmen sie von da den Flug auf die nahen Wiesen, an die Wälder und sammelten fleißig ein. Mit großer Wärme und vielem Verständnis erzählte der Verstorbene von seinen Bienen und ihrem Staate. Besonders Freude hatte es ihm gemacht, als bei der großen Imkerausstellung in den 90er Jahren in Schloß „Drachensfels“ in Leipzig er von dem obersteleischen katholischen Pfarrer Dyrzon, der damaligen bedeutendsten Autorität auf diesem Gebiete, persönlich ausgezeichnet wurde.

Marientberg. Ueber das schreckliche Brandunglück im Ortsteil Gelobland wird noch weiter gemeldet, daß das Feuer in dem alten, noch mit Schindeln bedeckten Hause, Ehinger Erben hier gehörig, in der Nacht zum Freitag auf noch ungeläutete Weise ausgebrochen ist. Es griff so schnell um sich, daß das alte Haus im Nu einem Flammenmeer gleich. Die in ihm wohnende Familie Panhans wurde im Schlafe überrascht, und so wurden der 1892 geborene Alwin Panhans und der 1900 geborene Richard Panhans und der 1903 geborene Emil Panhans Opfer der gierigen Flammen. Die Mutter und die siebenjährige Tochter erlitten schwere Brandwunden und entkamen nur mit großer Mühe dem Feuer. Das gesamte Mobilar und alle andern Sachen sind verbrannt.

Bärenstein. Als eine hiesige Einwohnlerin im Begriff war, eine in Brand geratene Pfanne mit Fett ins Freie zu tragen, schlugen infolge des durch das Öffnen der Fenster entkandenen Fettes die Flammen zurück und verbrannten die Frau äußerst schwer an Gesicht und Händen.

Sohndorf. Hier spielte das 3-jährige Kind des Schachtschmieds Ebert auf der Straße. Hierbei wurde es von den Pferden eines vorüberfahrenden Gefährtes so unglücklich getroffen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Blauen. Der wolkenbruchartige Regen und die heftigen Gewitter haben im Vogellande und an der Grenze großen Schaden angerichtet. Besonderen Schaden hat der Nachbarort Jähny an der Elbe Leipzig-Blauen erlitten. Die gewaltigen Wassermengen hatten einen Dammbruch zur Folge und setzten Wiesen, Gärten und Häuser unter Wasser. Im oberen Vogellande, namentlich oberhalb Bad-Elster, hat das Unwetter arg gehaust. Fast sämtliche Telegraphenstationen wurden dadurch betriebsunfähig.



**X Kunde von Kaiserlicher Kriegereisen.** Die Auskachtungen zu dem Bau einer neuen Leichenhalle in Greifenberg i. Pomern forderten eine große Menge menschlicher Gebeine zutage, die dort vor hundert Jahren und noch früher ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Hierbei entdeckte man auch Reste von Offizier-Uniformen, sowie Kampfabzeichen und Sporen in den Gräbern, die noch gut erhalten sind und darauf hinweisen, daß viele Krieger bei den Schließungen der Leichen mit den Franzosen zur Zeit der Belagerung Kolberg gefallen sind und in Greifenberg in ihren Uniformen begraben wurden. Diese Knochenreste werden gesammelt und später in einer gemeinsamen Gruft wieder der Erde übergeben werden. Nur in einem Falle konnte der Inhalt einer Gruft durch den ausgegrabenen Grabstein genauer festgestellt werden: es handelt sich hierbei um einen Leutnant v. Mül., der vor Kolberg gefallen ist. Da die Grabstätte der viel später verstorbenen Mutter noch auf einem andern Teil des Greifenberger Friedhofes vorhanden ist, werden die Reste des Sohnes dort beigesetzt werden.

**Marinorrichtungen in den Gefängnissen.** Einer ministeriellen Anweisung zufolge werden gegenwärtig die Zellen in den Gefängnissen mit elektrischen Marinorrichtungen ausgestattet. Die Zellen sind nach der Pollerhöhe in kleinere Divisionen nach der Wohnung des Warden oder Gemeindevorstehers. Den Inhaftierten soll während der Nacht Ruhe gegeben werden, vor allem bei drohender Lebensgefahr alle herbeizurufen. Veranlaßt wurde die Anweisung durch das bedauerliche Unglück im Gefängnis zu Schlesien, wo, wie noch erinnert sei dürfte, von einigen Monaten eine alte Frau den Tod durch Berdrehen fand, da es ihr mangels einer stielischen Verbindung nicht möglich war, ein Kettchen über das Brennen gerateten Strohhalm zu veranlassen.

**Messung von Maßstäben durch Zählender.** Nicht weniger als 16 737 Maßstäbe wurden gelegentlich eines Schulausfluges gelassen, den die Schüler der Schule in Pörggen (Oberbayern) jüngst unternommen hatten. Der Spaziergang erstreckte sich von der Stadt aus auf eine Entfernung von etwa zwei Kilometern. Hierbei wurde nur die Straßenspitze, eine ziemlich lange Pflanzung, abgemessen. Sollte man die Befolgung der gefährlichen Maßstäbe schon am Morgen vorgenommen, wo sie noch erkrankt und daher leichter vom Baum zu schütteln sind, würde die Beute noch reichlicher gewesen sein.

**Ein eigenartliches Brandunglück.** Der Finanzwächter Stephan Semisch in Woloska bei Kibzja lernte abends mit seinen drei Töchtern im Alter von acht, fünf und drei Jahren in seine Wohnung zurück. Im Treppenhause warf er eine halb ausgebrannte Zigarre fort, worauf mächtige Flammen emporzuartheten, die Semisch und die beiden kleinen Mädchen in Brand setzten. Alle drei wurden von fremden Weibern ins Spital nach Plume gebracht, wo die beiden Mädchen ihren Brandwunden erliegen. Die Untersuchung ergab, daß ein Anabe einem im Hause wohnenden Gypsdiener eine Flasche Benzin brachte, die er im Treppenhause fallen ließ, so daß das Benzin, als Semisch seine Zigarre wegworf, in Flammen gerieth.

**Truppenzug in Sedan.** Der Gemeindevorstand von Sedan hat beschlossen, zurückzukehren, da die zur Aufrechterhaltung der Ordnung im das Champagnergebiet entsandten Soldaten der dortigen Garnison nicht innerhalb kurzer Frist zurückgeführt werden, da durch die lange Abwesenheit der Truppen die Sedaner Kaufleute großen Schaden erlitten hätten.

**Kunstliche Ausstellung für Gartenbau 1911.** Der russische Reichsausschuss für Gartenbau hat beschlossen, im September d. J. eine Kunstliche Ausstellung für Gartenbau, Obst, Gemüse und Weinbau. Die Ausstellung ist zwar im allgemeinen nicht international gedacht, doch sollen ausländische Künstler in einzelnen Abteilungen zugelassen werden. Von deutschen Interessenten dürfen

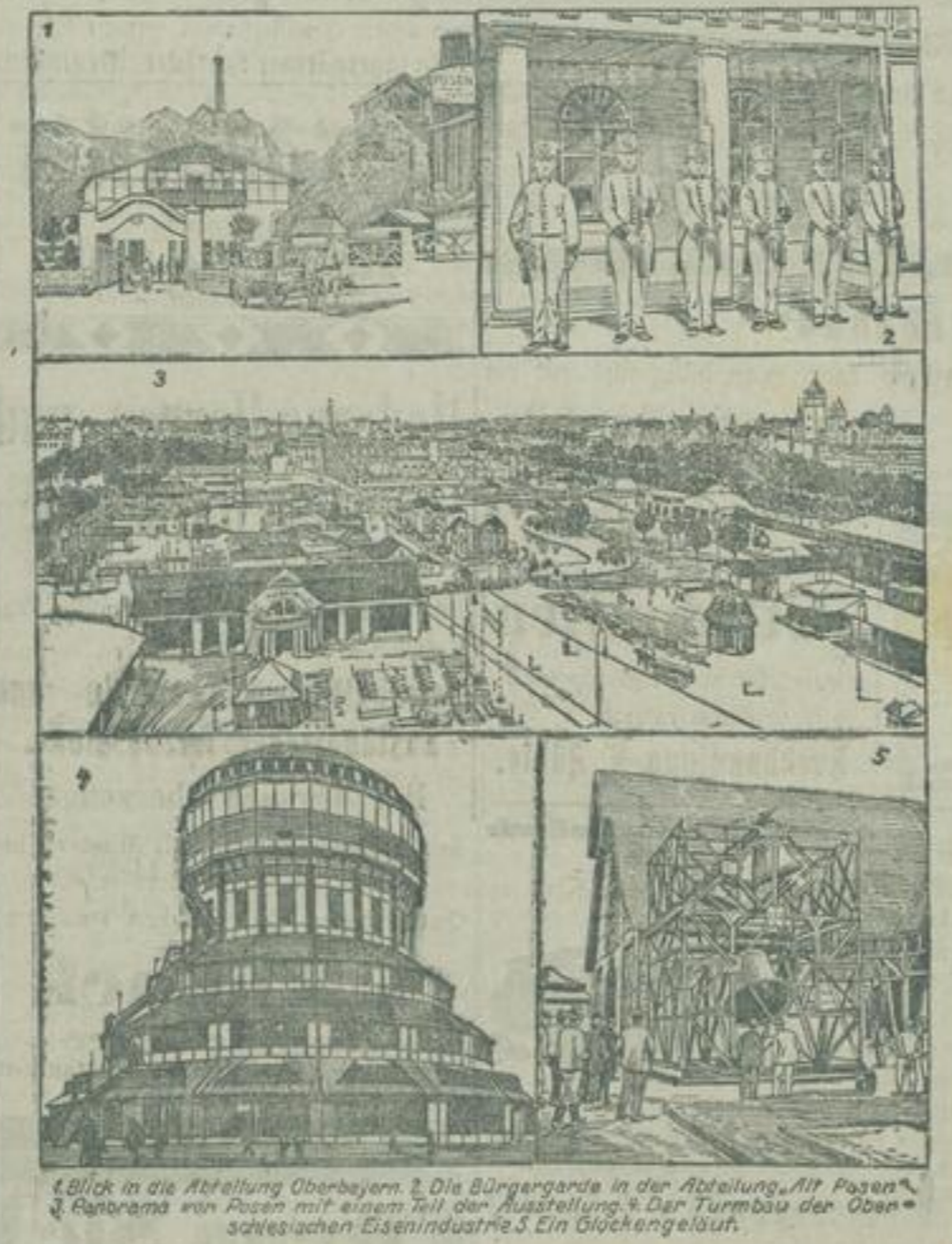
höchstens Blumenständer, Sämereibehandlungen, Fabriken von Gartenmöbeln und Gerätschaften u. dergl. als Aussteller in Betracht kommen. Landwirtschaftliche Maschinen werden wohl nur ganz vereinzelt zu Ausstellung gelangen.

**Luftschiffahrt.**  
— Der englische Kessel-Luftkessel „Beta“ wurde zu Farnborough fast von demselben Schicksal ereilt wie das Zeppelin-Luftschiff. Als

vergeblich. Endlich stellte man die Maschine auf volle Fahrt, worauf der Telegraphenpfeil mit allen Drähten tragend aus der Erde gezogen wurde und das Luftschiff befreit davonflo. Es kehrte dann ohne erheblichen Schaden zu seinem Schuppen zurück.

**Gerichtshalle.**  
§§ Berlin. Das Oberverwaltungsgericht hatte die Frage zu erörtern, inwiefern die Ge-

**Von der Ostdeutschen Ausstellung für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft in Posen.**



1. Blick in die Abteilung Oberbayern. 2. Die Bürgergarde in der Abteilung „Alt Posen“. 3. Panorama von Posen mit einem Teil der Ausstellung. 4. Der Turmbau der Oberschlesischen Eisenindustrie. 5. Ein Glöckchengeläut.

Die Ostdeutsche Ausstellung für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft in Posen, deren Gründung durch den Zusammenschluß der Provinzen der Kaiserlich-Preussischen Ostprovinzen und der Provinz Westpreußen im Jahre 1875, die Bevölkerung derselben auf 825 000 Köpfe im Jahre 1909 aufwies, ist die größte Ausstellung der Ostprovinzen. Die Ausstellung wird von den prächtigsten Bauten der Provinz umgeben. Die Ausstellung ist in drei Hauptabteilungen unterteilt: die Abteilung für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, die Abteilung für Kunst und Wissenschaften und die Abteilung für Handel und Verkehr. Die Ausstellung ist in drei Hauptabteilungen unterteilt: die Abteilung für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, die Abteilung für Kunst und Wissenschaften und die Abteilung für Handel und Verkehr.

Städt. Posen und hinter ein rotes Bahngelände Posen bilden soll. Der Turm, eine Schöpfung des Berliner Architekten Prof. Dr. Carl Moschler, ist 52 Meter hoch. Die Eisenkonstruktion weist 1375 Tonnen, die Baukosten betragen sich auf 825 000 Mark. Im Inneren sind die Ergebnisse der ostprovinzischen Industrie ausgestellt. Im obersten Stockwerk befindet sich ein Restaurant. Diese imposanten Prachtbauten zeigen, was der deutsche Osten heute ist: die Bergbauwelt steht in dem romanischen Stadtbild „Alt-Posen“ wieder auf, in dessen engen Straßen die Besucher finden die Anwesenheit und auch einigermassen die Anwesenheit der Ausstellung. Die Abteilung „Oberbayern“ gewährt, die ein Stück deutscher Landschaft nach dem Osten verlegt.

es bei einem gelungenen Fluge auf dem Ostwege von der Stelle kam, wo der „Beta“ sein Ende fand, trieb ihn der Wind gegen die Telegraphendrähte, die die Halten der Schleppliste erlitten und schließlich. Gewonne Zeit war alle Mühe, das Fahrzeug loszukriegen.

meinden befragt sind, Luftverkehrssteuer zu erheben. Vieles wird angenommen, daß die Gemeinden nur öffentliche Luftverkehrsmittel besetzen dürfen. Das diese Ansicht irrig ist, beweist folgender Fall. Die Seminar-Mitglieder zu D. hatten eine Abschiedsfeier nebst Tanz in einer

Wirtschaft veranstaltet und zu dieser Feier ihre Seminarlehrer, Quartierwirte und deren Familienmitglieder eingeladen. Nach Beendigung der Feier wurde lebhaft getanzt. Als der Gastwirt E. mit zehn Mark zur Luftverkehrssteuer herangezogen wurde, erhob er nach fruchtlosem Einspruch Klage und betonte, da eine öffentliche Luftverkehrsmittel nicht vorliegt, so könne Luftverkehrssteuer nicht erhoben werden. Der Bezirksauschuss erkannte auch auf Freistellung. Das Oberverwaltungsgericht hob jedoch die Verwaltungsentscheidung auf und wies die Klage des Wirtes ab, indem u. a. ausgeführt wurde, die Gemeinden können nach § 15 des Kommunalabgabengesetzes Luftverkehrsmittel ohne Einschränkung betreiben; es sei nur nicht beabsichtigt worden, die Besteuerung von Luftverkehrsmitteln von rein häuslichem Charakter zu erheben. Zulässig und anwendbar sei aber eine Steuerordnung, die vorschreibe, daß auch solche Luftverkehrsmittel besteuert werden dürfen, welche von geschlossenen Gesellschaften veranstaltet werden, die zu dem Zwecke zusammengetreten, um derartige Luftverkehrsmittel zu veranstalten. Neben dem Veranstalter könne auch der Gast- oder Schankwirt für die Ertrichtung der Steuer verantwortlich gemacht werden.

**Erfurt.** Der Militärreifeinfabrikant Heinemann hierseits, wurde im Jahre 1909 von der Strafkammer wegen gewerksmäßiger Forderung zu zwei Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen verurteilt. In dem von seinen Angehörigen betriebenen Wiederannahmeverfahren erfolgte jetzt aus Gründen des § 51 des Reichsstrafgesetzbuches — krankhafte Erkrankung der Geisteshätigkeit bei Begehung der Tat — die Freisprechung des Angeklagten. Heinemann, der kurz nach seiner Verurteilung in irrendartige Behandlung gegeben worden war, ist nach der Abkündigung des Wiederannahmeverfahrens gestorben, so daß er also das freisprechende Urteil nicht mehr erlebte.

**Leipzig.** Das Reichsgericht hat die Revision des Lithographen J. und des Kaufmanns Doll, die am 2. April vom Schwurgericht München wegen Anfertigung falscher brasilianischer Banknoten zu acht, bezw. zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt waren, verworfen.

**Buntes Allerlei.**

**Wird König Georg die Bürgermeisterei lassen?** Das ist die schwere Frage, über die sich, wie der „Leit der Paris“ berichtet, die vornehme Welt Londons jetzt den Kopf zerbricht. Einige Tage nach der großen Krönungsfeier wird nämlich Georg V. in festlichem Aufzuge zum Rathaus kommen, um beim Lord-Mayor zu frühstücken, der ihm dann die „Lady-Mayor“ vorstellen wird. Der erste Beamte der Stadt wird seine Abzeichen tragen, und seine Gattin wird mit der Krone auf dem Haupte erscheinen. Es ist ein Brauch seit den Zeiten der Königin Anna, daß die Gattin des Lord-Mayors das Recht auf einen Kuß vom König erhält. Die Sitte wurde auch treulich gehütet, bis Georg I. durch eine böse Bergschmelze die Abfertigung durchbroch. Als dieser König nämlich zum Rathaus kam und die Frau Bürgermeisterei von damals ihm die Wange darbot, folgte er der freundlichen Einladung nicht, und die Lady-Mayor war durch diese Zurückhaltung so beleidigt, daß sie dem Herrscher die Schalter zugewandte, hinausstieß und die Tür hinter sich zuschlug. Gewiß wird nun, so nimmt die Londoner Gesellschaft an, Georg V. an diesen Mißgriff seines Vorgängers denken und nicht auch so schweren Joch auf sich laden. Aber wird er die Wange, die Stirn oder den Mund der Bürgermeisterei lassen? Das sind Fragen, über die die Damen eifrig diskutieren.

**Ein Amokläufer in New York.** In New York verfiel ein Keger, der einen Streit mit einem weissen Ramee gehabt hatte, in Wut und ließ, mit Revolver und Messer bewaffnet, durch die Straßen, wobei er sich um sich scherte. Drei Personen wurden durch seine Schüsse getötet und mehrere verwundet. Schließlich streckte ihn ein Polizist durch einen Schuß zu Boden.

Wichtig wand in Sehnen nach ihm? Warum nicht?  
„Du blauer Schätten da, der du aufstehst aus dumpfer Gruft, willst du es wehren? Das starrst du mich so an, so herrlich an? Was willst du? Hab' ich dir nicht genug gegeben — meine Jugend, meine ganze, unwehrliehlich verlorene Jugend, an deiner Seite vertraut in unsäglichem Leid? Hab' ich damit nicht gekämpft, was ich an Leid über dich gebracht, ohne es doch zu wollen? — Oder meinst du, ich sei gebunden durch mein Gelübde, das ich in selbstvergessener Verzweiflung und übertriebener Neugier? Was's nicht aus freien Stücken, daß ich's gab? Was hindert mich nun, es zu widerrufen?“  
„Mein, nein — du sollst mich nicht mehr sehen, mir den Willen nicht lähmen! Ich will nicht, hörst du? Ich will nicht. Keine Redewendung ist ausgefallen. Frei bin ich von meiner Schuld gegen dich! — Das Übermaß der Last, das du auf mich gehäuft, es läßt mich jetzt abhelfen, was mich zu Boden drücken will. Frei will ich sein und meinen Anteil haben an Leben und Glück. Ich will — und du wirst mich nicht hindern!“  
„Dummermal hatte es Ursula's Seele, mit langer Anstrengung sich emporraffend im Selbstverleugungsstreb, hinausgeschrien in dieser Nacht — in einem Freiheitssturm. Der Schrecken vor Freis's Schreien war gewichen in diesem gewaltig daherkommenden Sturm neu erwachenden Lebens; auch jetzt in der Stunde der Entscheidung trat er nicht mehr ängstlich vor ihre

Seele. Und doch war nun ihre Kraft so eingeschränkt — die ganze Seele des lebenden Weibes, das vor dem Mome den Schleier von ihrer Seele zucken will.  
„Du — jetzt brauchen Schritte, Worte — seine Stimme! Ursula fuhr sich mit der Hand zum Herzen. Und nun ging die Tür auf. Wagnard trat ein.  
„Ein läches Grinsen, dann ein aufkommender Jernessicht — also sie doch hier, trotz seiner Bitte — und schnell gu! seine Hand wieder zur Tür.  
„Nur ein Wort — ich beschwöre Sie!“  
„Flehend rief sie es.“  
„Ein kurzes Schwanken.  
„Sprechen Sie,“ befahl er dann, u. s. w. an der Tür.  
„Sie tun mir bitter weh in Gedanken.“  
„Ursula prekte die Hände krampfhaft um die Lehne des Stuhles, an die sie sich hielt. „Zwar haben Fredelein von Kommerz und ich allerdings den wahren Sachverhalt hier vor Ihnen geheim gehalten.“  
„Ein bitterer Laut entstrang sich seinen Lippen, so daß sie die Hände zu ihm erhob.  
„Nur fürs erste! Später — zu geeigneter Gelegenheit sollten Sie natürlich alles erfahren.“  
„Aber wie konnten Sie mir das —? Was ist untergegangen?“  
„Statt jeder Antwort trat sie nur sein flammendes Bild, der ihr bis in die innerste Seele drang.“  
„Im glühenden Bunde, Ihnen als Freundin die Wege ebnen zu können.“

„Weichen Sie mir oben das Amsen hin!“  
„Verächtlich, mit erglühenden Wangen, schleuderte er es ihr ins Gesicht.  
„Ursula wurde bleich; ein Augenblick rang sie noch einmal mit ihrer Seel um den letzten Kampf. Dann kam es leise, aber fest entschlossen von ihren Lippen:  
„Sie glauben, ich hätte mich schuldig Ihnen gegenüber, weil — weil ich Ihnen leiserseit ein Gefühl vorgebracht, das ich nie für Sie befehlen?“  
„Ihre Klagen hatten sich zu Boden gesenkt. Blau, aber unsagbar lieblich stand sie so in ihrer Zartheit vor ihm. Mit blutendem Herzen empfand er es, während er dumpf erwiderte:  
„Wah ich es nicht glauben, wo alles für Sie vergessen ist, was einst zwischen uns war?“  
„Und wer sagt Ihnen das?“  
„Nur leiser fragte sie es, aber die wenigen Worte liehen ihn zusammenzufassen.  
„Ihr ganzes Verhalten, Ihre kühle Gewissenhaftigkeit mir gegenüber; Ihr Entschluß, Diakonisse zu werden; Ihr Gelübde, nicht wieder zu heiraten!“  
„Eine sekundenlange Stille, ihr Herz schlug ihr bis in den Hals hinauf; dann sang ihre Frage:  
„Wollen Sie wissen, warum ich dies Gelübde tat?“  
„Nun?“  
„Weil ich in jener Sterbestunde mich einer schweren Gedankenlast schuldig gemacht — weil ich mich mit meinem geliebten Sehnen zu einem andern Mann geliebt hatte.“

„Ursula!“ Ein gedämpfter Aufschrei, und nun hatte er ihre Hände von der Stuhllehne an sich gerissen, ihre zitternden, eiskalten Hände.  
„Zu mir?“  
„Da neigte sie kaum merkbar ihr Haupt.“  
„O — du!“ Wie ein Sturmwind brannte es über sie dahin, im nächsten Moment hatte er sie an seine Brust gerissen und seine Lippen tranken die Tränen von ihren Widen. „Und nun — Ursula, dies Gelübde?“  
„Ich hab' es widerrufen, in dieser Nacht.“  
„Zum erstenmal glänzten ihn wieder die dunklen Augen an im alten, strahlenden Deuchten, und fest umschlangen ihre Arme seinen Hals. Sie ließ ihn nun nicht mehr — nie!  
„So verharren sie lange in der Seligkeit des Wiederfindens nach langer qualvoller Trennung.“  
„Dann nahm Wagnard die geliebte Frau mit sanfter Zartheit umschlingend an seine Brust, in seinen Arm. Das war die Stätte, wo sie nun immer ihre Zuflucht ho — sollte, und sein Haupt über das ihre neigen, sprach er mit halblauter Stimme, in der es leise nachklang von altem Leid:  
„Wir sind lange irgegangen, Ursula, und die beste Zeit unres Lebens hat uns dieses Irren gekostet: Eine verlorene Jugend. Aber — und innig drückte seine Rechte ihren Kopf an sich — „Ddheres ist uns wiedergewonnen: unsere Liebe. Und die bleibt nun bei uns — immerdar!“

# Gasthof Cunnersdorf

Am 25. Mai (Himmelfahrt) und folgende Tage  
Auftreten des berühmten Spez. Instrumentalisten und  
Musik-Clown

## O. Joston

welcher auf 12 Phantasie-Instrumenten spielt.  
Eintritt frei!

Eintritt frei!

10 Stück Füllungs-Läden, dreiteilig, 1,80 hoch 1,20 breit, 1 Doppeltüre 3,00 hoch 1,25 breit, 1 Streichpaß, 1 Flügel, 1 Schiebock, 1 Partie Dachziegel sind billig zu verkaufen

Okrilla, Bergstr. 6

## Strohütte

für Herren, Damen und Kinder kauft man billig und gut bei  
**Max Liebscher, Ottendorf, Kirchstr.**

Gleichzeitig führe ich grosses Lager in Sweaters.

**Mode und Haus.**  
Moden- und Familienblatt 1. Rang.  
Alle 14 Tage 40 Seiten stark mit Schillbogen.  
Abonnement zu 1 Mk. auf alle Postämter.  
Erlaubt man sich das Jahr lang zu lesen, ist es  
zu 100000 Abonnenten.

Bestellungen  
auf  
**Zeitschriften**  
aller Art zu Originalpreisen  
nimmt entgegen  
Buchhandlung K. Rühle.

Wellenbad System Kraus  
mit nur 2 Einern Wasser



Benutzbar als:  
**Wellen-, Voll-, Sitz-,  
Kinder- u. Dampfbad.**  
Reine mit Silberbronze über-  
pinzelte u. gelöteten Röhre  
und Füsse, sonb. geschweifte  
Röhre, verzierte Füsse, im  
Wellbad verjunkt.

Liegenbad System Kraus  
als



Prosfüre gratis. Versand fracht- und verpackungsfrei.  
Fehlende Wannen von Mk. 20.— an, Wannen mit Gasheizung von Mk. 30.— an.  
Wannen mit Schweißrichtung von Mk. 42.— an. Fahrbare Wannen etc. empfiehlt  
**Bernh. Hähner, Chemnitz i. Sa. 407**  
Verkaufsstelle  
A. Langenfeld, Schlossermeister, Ottendorf-Okrilla.

Man abonniert jederzeit auf das  
schönste und billigste  
Familien-Witzblatt

**Meggendorfer-Blätter**  
München ●● Zeitschrift für Humor und Kunst.  
Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk. 3.—, bei direkter  
●● Zusendung wöchentlich vom Verlag Mk. 3.25 ●●  
Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-  
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München  
sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,  
Theatinerstr. 47, besündliche, äußerst interessante Aus-  
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter  
zu besichtigen.

●● Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ●●

## Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8-1 und von  
3-5 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines  
Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch  
voll verzinst. Bücher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen  
streng geheim gehalten.

Der haltbarste und eleganteste

## Fussboden-Anstrich

ist Gündels Bernsteinfussboden-Lack u. Farbe in sieben  
Nuancen.

Ottendorf-  
Okrilla.

**Kreuz-Drogerie**

## Frauen und junge Burschen

zum Sandleben sofort bei gutem Verdienst gesucht

A. Rosky, Sand- u. Kiesgruben Nermsdorf.

Ein gebrauchtes gut gehaltenes

## Herrenrad

ist billig zu verkaufen

Comnitzerstr. 57b

Gesunde

## Krautpflanzen

und andere Gemüsepflanzen verkauft billigst  
Rittergutsgärtner Schröder, Medingen.

## Vorarbeiter

zum sofortigen Antritt gesucht

August Walther & Söhne  
Moritzdorf.

## Moderne Herren- und Knaben-Garderobe

nach Mass

fertige in guter Passform in jeder Preislage  
je nach Qualität des Stoffes

Reichhaltige Auswahl in- und  
ausländischer Anzugstoffe.

Ein Versuch überzeugt!

Auf Wunsch komme mit Mustern ins  
Haus! — Schnellste Lieferung.

Garantiere für gutes Passen!

## N. Pollack

Herrenschneider  
Gegenüber von Klütners Restaurant.

## Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen  
bringen Ihnen die  
ärztlich erprobten

## Kaiser's

Magen-

## Pfeffermünz-Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen  
guten Appetit, der Magen wird  
wieder eingerichtet und gestärkt.  
Wegen der belebenden und er-  
frischenden Wirkung unentbehr-  
lich bei Touren.

●● Paket 25 Pfg. ●●

Zu haben bei

Max Herrich  
Ottendorf-Okrilla.

## Glückliche Eltern

Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:

„Glückliche Eltern“.  
●● Preisliste über Mutter-  
spritzen, Leibbinden und alle  
Hygienischen Frauenartikel  
sende diskret zu.

Rich. Freisleben,  
Dresden-A., Postplatz.

●● Auf dieses Inserat Rabatt. ●●

Freiw. Feuerwehr Ottend.-Okrilla



Heute Dienstag, den 23. Mai 1911  
abends 8 Uhr

## Monatsversammlung.

Das Kommando.

## Frauen u. Mädchen

zum Anfertigen künstlicher Blumen sofort  
gesucht.

Köcher, Grossdittmannsdorf 77.

## Läufer Schwein

(unter zweien die Wahl) ist zu verkaufen  
Bismarckstr. 106

## Gefunden

wurde eine  
**Wagenbüchse**

Abzuholen in der Expedition dieses Blattes

## BIERE!

Reisewitzer Einfach,  
hell und dunkel Kästen 1,30 Mk.

Lagerbier

Kästen 2,70 Mk.

Pilsner

Kästen 2,70 Mk.

Reisewitz Kulm

Kästen 3,20 Mk.

Reisewitz Münchner

Kästen 3,20 Mk.

## Unübertroffen!

ff. Brauselimonaden, sowie

Si-Si

der Labetrunk empfiehlt

Trieb's

Bierhandlung u. Mineralwasserfabrik  
Medingen.

## Kausgrundstück

(früher Kotte'sches)

in Medingen

berbergs- und auszugsfrei

zu verkaufen.  
Selbstkäufer wollen sich wenden an

E. Menzel, Dresden-27.

Hospitalstr. 5.

## Kl. alter Küchenschrank

Küchengeräte, Geschirr,  
Spiegel runder Tisch

Kommode u. dergl. mehr  
billig zu verkaufen

im Pfarrhause.

## Haferstroh

verkauft  
Großmann,  
Grünberg

Zum Vorstreichen empfehle:

## Delfarben (streichlertig) Firniss

Pinsel, moderne Schablonen, Kanten etc. u. Wasserfarben

## Fritz Jaekel

Ottendorf-  
Okrilla.

